

Übersicht Wahlpflichtfächer:

Jeder Schüler / jede Schülerin muss zwei Wahlpflichtfächer und kann drei Wahlpflichtfächer wählen. Manche Wahlpflichtfächer können nicht in das Abitur eingebracht werden. Bei allen anderen Wahlpflichtfächern muss mindestens eine Halbjahresnote eingebracht werden.

Laut Schulordnung können je nach Zweig folgende Wahlpflichtfächer gewählt werden:

<u>Profilvertiefend:</u>		Sozialwesen	Technik	Wirtschaft und Verwaltung
1	Informatik Technik		x	
2	Sozialpsychologie	x		
3	Wirtschaft aktuell			x

Profilerverweiternd:

4	Französisch Anfänger	x	x	x
5	Französisch für Fortgeschrittene	x	x	x
6	English Book Club	x	x	x
7	Internationale Politik	x	x	x
8	Aspekte der Psychologie		x	x
9	International Business Studies	x	x	x
10	Spektrum der Gesundheit	x		
11	Mathematik - Additum	x		x
12	Aspekte der Chemie			x
13	Aspekte der Physik	x		x
14	Wirtschaft und Recht		x	
15	Aspekte der Biologie		x	x
16	Soziologie		x	x
17	Informatik Sozialwesen	x		

Nicht einbringungsfähiges Fach:

18	Kunst	x	x	x
19	Studier- und Arbeitstechniken	x	x	x
20	Musik	x	x	x
21	Szenisches Gestalten	x	x	x

Französisch für Anfänger

Wählbar für: alle Zweige

Dieses vierstündige Wahlpflichtfach richtet sich an diejenigen Schüler, die das Ziel Allgemeines Abitur verfolgen und keinen Nachweis über eine zweite moderne Fremdsprache haben. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Am Ende der 13. Klasse muss das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht werden, was eine relativ zügige Progression erfordert.

Anhand folgender Themengebiete

- Individuum und tägliches Leben:
Angaben zur Person
Familie und Freunde
Schule, Freizeit und Ferien
Tagesablauf und Gewohnheiten (z. B. Essen, Einkaufen, Restaurantbesuch)
- Gesellschaft und aktuelles Geschehen:
Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (z. B. Interessen, Beziehungen, Wohnen, Sport)
berufliche Erfahrungen
aktuelle Ereignisse
- Landeskunde:
einzelne Regionen, Städte, Sehenswürdigkeiten
wichtige Feste, Feiertage und Traditionen

Es werden folgende kommunikative Kompetenzen erworben:

- Hör- und Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen
- Schreiben
- Sprachmittlung

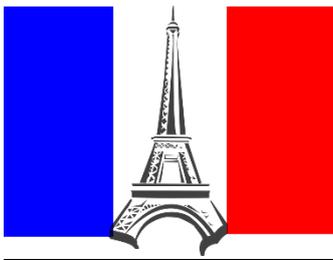


Französisch für Fortgeschrittene

Wählbar für: alle Zweige

Dieses zweistündige Wahlpflichtfach setzt Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 voraus und richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die gerne Französisch sprechen, lesen, hören und ihre bereits erworbenen Kenntnisse weiter ausbauen möchten. Die Schüler müssen also in der Realschule den Französisch-Zweig gewählt haben oder aus dem Gymnasium entsprechende Französischkenntnisse mitbringen.

In diesem Kurs wird versucht, sich an den Interessen der Teilnehmer zu orientieren. Mögliche Inhalte sind die Vorbereitung auf die Prüfung DELF B2, das Lesen einer Lektüre, die Beschäftigung mit aktuellen politischen, kulturellen und landeskundlichen Themen, die Arbeit mit Filmen sowie die gezielte Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit.



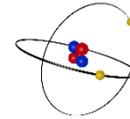
Aspekte der Physik

Wählbar für:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Sozialwesen

Lernbereich 1 (50%): Grundlagen der Elektrizitätslehre

Die Schülerinnen und Schüler ...



- erläutern den Aufbau von Stromkreisen, benennen einzelne Bauteile und beschreiben deren Funktion fachgerecht. Sie veranschaulichen die Vorgänge im elektrischen Stromkreis mithilfe mechanischer Analogien.
- bilden Versuchsaufbauten in Schaltplänen ab bzw. übertragen Schaltpläne in Versuchsaufbauten, um anhand selbständig durchgeführter Stromstärke- und Spannungsmessungen Widerstände zu ermitteln. Dabei verwenden sie Volt- und Amperemeter sachgerecht und wägen das Gefahrenpotenzial der gemessenen Stromstärken und Spannungswerte ab.
- planen unter Anleitung Widerstandsschaltungen, bauen diese auf und berechnen die auftretenden elektrischen Größen Stromstärke, Spannung, Leistung und Widerstand, um z. B. den gefahrlosen Einsatz von Mehrfachsteckdosen im Haushalt für mehrere Verbraucher oder die grundsätzliche Struktur eines Haushaltsstromnetzes nachzuvollziehen und dessen erforderliche Dimensionierung abzuschätzen.
- erklären die bei verschiedenen elektrischen Geräten auftretenden Energieumwandlungen und die damit verbundenen Wirkungen des elektrischen Stromes auch unter Berücksichtigung des Wirkungsgrades.
- argumentieren fachlich fundiert über mögliche Wege zu einer nachhaltigen elektrischen Energieversorgung.

Lernbereich 2 (50%): Grundlagen der Optik

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären auf Grundlage des Strahlenmodells der Lichtausbreitung die Entstehung verschiedener Schattenbereiche. Sie konstruieren hierzu Strahlengänge und erläutern damit unter anderem die Entstehung von Sonnen- und Mondfinsternissen sowie der Mondphasen.
- planen unter Anleitung Experimente zur Reflexion und Brechung und führen diese durch. Sie bestimmen mit den Messergebnissen den Brechungsindex und den Grenzwinkel für Totalreflexion bei unterschiedlichen optischen Medien, um damit z. B. die Funktionsweise von Lichtleitern zu erklären.
- konstruieren Strahlengänge durch Sammellinsen, überprüfen ihre Ergebnisse bezüglich der Bildgröße und -weite experimentell und erklären damit unter anderem die Bildentstehung im Auge samt auftretender Kurz- und Weitsichtigkeit als Sehfehler.
- recherchieren problembezogen in unterschiedlichen Quellen über optische Geräte, deren geschichtliche Einordnung sowie ihre aktuelle Bedeutung für den Alltag und präsentieren ihre Ergebnisse unter Verwendung fachsprachlich korrekter Formulierungen.
- unterscheiden zwischen primären und sekundären Lichtquellen und erklären damit den Sehvorgang als direkten oder gestreuten Lichteinfall ins Auge.

Wirtschaft und Recht

Wählbar für:

- Technik

Das Fach Wirtschaft und Recht befasst sich im ersten Halbjahr mit wirtschaftlichen Fragestellungen, die jeden im täglichen Leben betreffen. Zunächst klären wir, wann ein gültiger Kaufvertrag zustande kommt, welche Besonderheiten bei Internetkaufverträgen zu berücksichtigen sind und welche Rechte ein Kunde hat, wenn z. B. kurz nach dem Kauf ein Mangel auftritt.

Anschließend widmen wir uns dem Bereich „Arbeitsverträge schließen und Personal führen“ – und zwar aus Sicht des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers. Unterrichtsinhalte hierbei sind zum Beispiel die Rechte und Pflichten aus einem Arbeitsvertrag, das Personalauswahlverfahren (Bewerbung, Einstellungstest und Vorstellungsgespräch) sowie Möglichkeiten, Arbeitnehmer im Betrieb besonders zu fördern und zu motivieren.

Im zweiten Halbjahr können die Schüler zwei der folgenden Lernfelder frei wählen:

- sich selbstständig machen
- den Preis für ein Produkt kalkulieren
- den Produktionsprozess steuern
- ein Marketingkonzept erstellen



English Book Club

Wählbar für: alle Zweige

Are you interested in reading? Especially in English? Then this is your course!

We will read at least one complete novel and various literary excerpts which rank around the following topics:

- Who am I? Individual Challenges and Quest for Identity
- Utopia/Dystopia/Reality

While attending this course you will acquire the following skills:

- assess the characters' motivation and behaviour
- improve your knowledge about different cultures and mindsets
- exert different reading techniques
- learn how to analyse and to approach a text
- analyse the structure of a plot and its key scenes
- new idiomatic phrases, language expressions and structures

NOTE: This course will be taught in English.



International Business Studies

Wählbar für: alle Zweige

Das bilinguale Fach *International Business Studies* (IBS) ist ein Unterrichtsfach an der Beruflichen Oberschule, in dem Kompetenzen aus der Betriebswirtschaftslehre in der Arbeitssprache Englisch erworben werden. Der Rückgriff auf die Muttersprache erfolgt zur Sicherung der terminologischen Zweisprachigkeit sowie in didaktisch-methodisch erforderlichen Kontexten, zum Beispiel kontrastives bzw. multiperspektivisches Vorgehen im Rahmen einer Mediation zur Herausstellung interkultureller Unterschiede.

Vor dem Hintergrund einer zunehmend globalisierten Wirtschafts- und Arbeitswelt wird somit durch dieses Fach der Bedeutung von Fremdsprachen im Allgemeinen und der Rolle der englischen Sprache als Lingua franca im Besonderen Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Fremdsprache nicht als Selbstzweck, sondern als unverzichtbares Instrument zur Bewältigung zahlreicher komplexer beruflicher Handlungssituationen im nationalen und internationalen Kontext, wie beispielsweise die Produkteinführung auf einem internationalen Markt. Dadurch ermöglicht es der bilinguale Unterricht den Schülerinnen und Schülern, Sachverhalte multiperspektivisch zu betrachten, zu beurteilen und Rückschlüsse für ihr Handeln zu ziehen.

Das Fach gliedert sich in die Bereiche:

1. Internationales Human Resource Management
2. Internationales Marketing aus der Arbeitnehmer- und Unternehmerperspektive.



Kunst (nicht einbringungsfähig)

Wählbar für: alle Zweige

Kunst für alle!

Keine Angst!

Gebraucht wird neugieriges Interesse; sonst nichts.

„Talent“, „Können“, „Übung“ wird entdeckt bzw. entsteht beim Machen!

Bei uns in Kunst an der FOS geht es um Bilder; um Bildliches.

Gestaltungsmittel können z.B. sein: Aktionen, Malen, Sprays, Tapen, Zeichnen, Bauen, Lichtprojektion usw.

Und es geht darum zu lernen, das was an Bildern hier durch uns geschaffen wird kommunikativ einzusetzen.

Durch ausstellen, zeigen, gemeinsam anschauen.

Ihr werdet sehen, welches sinnliche und anschauliche oft überraschende Kommunikationsangebot in Bildern steckt und welche enorme und spielerische Aufmerksamkeit damit erreicht werden kann!

Umgehen mit Kunst betrifft keineswegs nur den sozialen Bereich.

Mit Kunst verbundene Events, Wettbewerbe, Ausstellungen sind heute in allen Gesellschaftsbereichen üblich, mit steigender Tendenz.

Man erreicht damit hohe Aufmerksamkeit und Medieninteresse.

Zugleich lassen sich damit auch andere Anliegen verbinden und unaufdringlich kommunizieren.



Informatik Sozialwesen

Wählbar für: Sozialwesen

Für Schüler der Fachrichtung Sozialwesen kann Informatik profilerweiternd gewählt werden. Der Lehrplan setzt seinen Schwerpunkt bei diesen beiden Fachrichtungen in die Entwicklung und Nutzung von Datenbanken, da nur durch eine integrierte Informationsverarbeitung die rasant wachsenden Informationsbestände effektiv und sinnvoll genutzt werden können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist ein geeignetes Datenbanksystem. Die entworfenen Datenbankmodelle sollen in eine Datenbanksoftware übertragen werden, indem Tabellen und deren Beziehungen zueinander angelegt und Daten eingegeben werden. Anschließend sollen Daten anforderungsorientiert und anhand realistischer Fälle kombiniert werden, um zielgerichtet Informationen aus einer relationalen Datenbank zu gewinnen. Die gewonnenen Daten sollen in klar gegliederter, übersichtlicher Form auf Grundlage der erstellten Abfragen dargestellt und ausgegeben werden. Neben diesen Pflichtbereichen ist noch Raum für einen weiteren Lernbereich.



Aspekte der Biologie

Folgende Themenbereiche werden hauptsächlich behandelt:

Genetik:

Bau von Chromosomen / DNA

Zellteilung

Mutationen

Gentechnik

Evolution:

Selektionsprozesse

Darwin / Lamarck

Eingriffe wie Züchtung / Gentechnik

Belege für die Evolution

Immunologie:

Infektionskrankheiten und deren Erreger

Antibiotikaeinsatz

Impfschutz

Störungen des Immunsystems

Transplantationsrisiken

Stoffkreisläufe/Ökosysteme:

z.B. Kohlenstoffkreislauf

Eingriffe des Menschen (z.B. Massentierhaltung)

Recycling

regenerative Energien)

Weiter sind Ausblicke möglich aus den Bereichen:

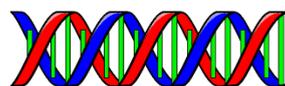
Biologie des Alltags (z.B. Lebensmittelkonservierung, Ernährung)

Bionik (z.B. Lotuseffekt)

Sinnesphysiologie (Funktionsweise von Sinnesorganen und Wahrnehmung von Reizen)

Wählbar für:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Technik



Spektrum der Gesundheit

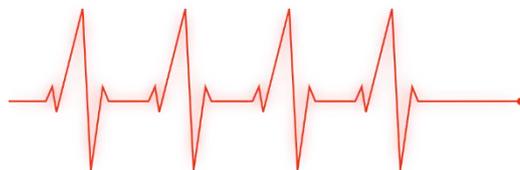
Wählbar für: Sozialwesen

Lerninhalte zusammengefasst:

Der Lernbereich 1 befasst sich mit Themen rund um die Schwangerschaft, der Embryonalentwicklung, Schwangerschaftskomplikationen, Auswirkungen von Alkohol und Nikotin auf den Embryo, Komplikationen bei einer Röteln- oder Toxoplasmose-Infektion der Mutter, sexuell übertragbaren Krankheiten (z. B. HIV-Infektion) und mit Methoden zur Erfüllung des Kinderwunsches und dem Embryonenschutzgesetz.

Der Lernbereich 2 beinhaltet Anatomie und Physiologie der Haut, Hautschäden und Hautschutzmaßnahmen. Ein weiteres Thema ist die Zahnheilkunde.

Im Lernbereich Umwelt und Gesundheit geht es um Nachhaltigkeit und Regionalität von Konsumgütern und um die Einflüsse von Umweltmedien (Radioaktivität, Mobilfunk, UV-Strahlung, Lärm, Feinstaub, Toxine) und ihre Auswirkungen auf Lebensmittel und Gesundheit.



Internationale Politik

Wählbar für: alle Zweige

Das Fach beschäftigt sich mit den wesentlichen Akteuren der internationalen Politik (z.B. NATO oder UNO) und den Problemen, die internationale Politik mit sich bringt. Dabei geht es vor allem um folgende Fragestellungen:

- Welchen Herausforderungen (z.B. Freiheit, Sicherheit, europäische Integration, Menschenrechte, Umwelt) steht die internationale Politik gegenüber?
- Welche Konflikte, Strukturen und Probleme prägen die Welt von heute?
- Welche Akteure haben Einfluss auf diese Konflikte?
- Welche Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung gibt es?
- Wie werden diese Möglichkeiten umgesetzt?

Diese Fragestellungen sollen anhand von aktuellen Ereignissen und Entwicklungen besprochen und diskutiert werden, wobei Wert darauf gelegt wird, die unterschiedlichen Perspektiven, Interessen und Handlungsspielräume der handelnden Akteure in den Blick zu nehmen. Möglich ist es dabei auch, ausgewählte Reden zu analysieren und die rhetorischen Strategien der Redner zu bewerten.



Wirtschaft aktuell

Wählbar für:
Wirtschaft und Verwaltung

Das Fach umfasst insgesamt zwölf Module, von denen in der Jahrgangsstufe 12 vier von der Lehrkraft ausgewählt werden. Hierbei kann natürlich auf die Interessen der beteiligten Schüler Rücksicht genommen werden.

Die Module sind sehr umfangreich und es können jeweils nur eine paar Stichworte zu ihnen angegeben werden.

Modul 1: Ausgewählte Aspekte der Internationalisierung
U.a. Markt- und Standortwahl; Gestaltung der Mutter-Tochter-
Beziehung eines international agierenden Unternehmens; internationales
Marketing; Auswahl und Vorbereitung von
Nachwuchskräften für den internationalen Einsatz usw.

Modul 2: Angewandte Entwicklungspolitik
Entwicklung von Deutschland im Vgl. zu einem ‚Entwicklungsland‘;
Messgrößen für Entwicklung; Bedeutung der Lebensverhältnisse für
Entwicklung und Träger der Entwicklungspolitik (z.B. Regierungen,
UNO, WTO, NGOs usw.).

Modul 3: Betriebswirtschaftlich Planen, Entscheiden und Kontrollieren
Ziele durch kreative Methoden finden (z.B. Brainstorming); diese
durch begründete Entscheidungen umsetzen und die Umsetzung
steuern und kontrollieren (Methoden des Projektmanagements).

Modul 4: Gesellschaft im Wandel
Gesellschaftlichen Wandel in Deutschland analysieren und auswerten;
Herausforderungen des Wandels finden und Maßnahmen zur
Bewältigung entwickeln.

Modul 5: Wirtschaft im Wandel
Selbstversorgung, Globalisierung, Strukturwandel, Digitalisierung,
gesellschaftliche Grundhaltungen (z.B. Freiheit, Leistung, Flexibilität).

Modul 6: Märkte im Wandel
Veränderungen am Güter- und Arbeitsmarkt; Grenzen der selbständigen
Lenkung der Märkte; Notwendigkeit staatlicher Eingriffe usw.

Modul 7: Innovation und Existenzgründung
Produktidee, Marktlücken oder Nischen erkennen; Businessplan ent-
wickeln und präsentieren usw.

- Modul 8: Standortentscheidungen treffen
Entwicklung unterschiedlicher Regionen als Wirtschaftsstandorte;
Standort finden aufgrund ‚harter‘ und ‚weicher‘ Standortfaktoren;
Aktivitäten politischer Entscheidungsträger usw.
- Modul 9: Zukunftsorientiertes Personalmanagement
Personalcontrolling durch Kennzahlen (z. B. Fluktuationsquote, Kranken-
quote, Beschäftigungsgrad und –struktur, Frauenquote usw.);
Fortbildungsbedarf und –planung; Personalmarketing und Erhaltung der
Gesundheit der Mitarbeiter; Personalbindung usw.
- Modul 10: Qualitätsmanagement im Betrieb
Für Produktionsprozesse Zielvorgaben bestimmen; bestehende
Prozesse analysieren; Qualitätsaudit erstellen usw.
- Modul 11: Stakeholder-Konzept
Stakeholder sind all jene Anspruchsgruppen eines Unternehmens,
die nicht Kapitalgeber sind, also z. B. Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden,
Kommunen, Staat, Tarifpartner, Nichtregierungsorganisationen, usw.;
Gestaltung und Verlauf der Beziehungen zu diesen Gruppen usw.
- Modul 12: Finanzmanagement
Geld- und Vermögensanlagen in unterschiedlichen Lebensphasen;
Treffen begründeter Finanzierungsentscheidungen; Finanzierungs-
risiken; Sicherung von Finanzierungen; Schutz der Person durch
entsprechende Versicherungen usw.

Das Fach bietet die Möglichkeit, dass aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen und Geschehnisse mit in den Unterricht einbezogen werden. Es geht also auch darum, das Tagesgeschehen zu verfolgen und dazu Stellung nehmen zu können.



Wählbar für:

- Technik
- Wirtschaft und Verwaltung

Aspekte der Psychologie

Ziel dieses Wahlpflichtfaches ist es, einen grundlegenden Einblick in den Wissenschaftsbereich der Psychologie zu ermöglichen. Weil die Psychologie (wörtlich „Seelenkunde“) sehr viele verschiedene Forschungsfelder unter sich vereint, wird dieser Einblick anhand ausgewählter Aspekte stattfinden. Diese umfassen gemäß Lehrplan vor allem:

- verschiedene Lernstrategien zur effektiven Gestaltung der eigenen Lernprozesse und zur Vermeidung gesundheitsschädlichen Verhaltens,
- die Begriffe Emotion, Kognition und Verhalten am Beispiel der Prüfungsangst: Erklärung der Entstehung von Angst, Maßnahmen zur Angstreduktion u.a.,
- Grundlagen der Kommunikationspsychologie: Erklärung und Lösung von Kommunikationsstörungen, gewaltfreie Kommunikation
- Der Begriff Wahrnehmung am Beispiel der Personenwahrnehmung und dem Begriff des Vorurteils.

Näheres unter: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/jahrgangsstufenprofil/kompetenz/133970>



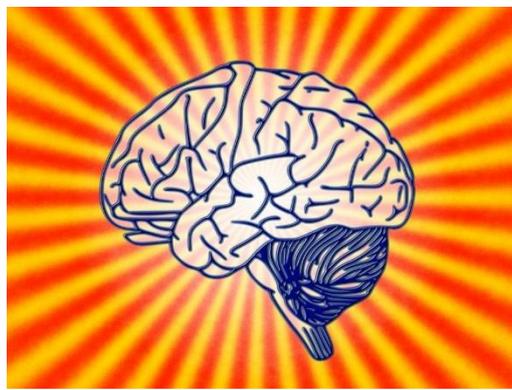
Sozialpsychologie

Wählbar für: Sozialwesen

Der Begriff Psychologie wird gemeinhin als Wissenschaft des menschlichen Erlebens und Verhaltens definiert. Diese Erlebens- und Verhaltensweisen eines Menschen können jedoch auf verschiedenen Ebenen betrachtet werden. Dementsprechend gibt es auch verschiedene Forschungsfelder der Psychologie, z.B. „Wirtschaftspsychologie“, „Klinische Psychologie“ oder „Entwicklungspsychologie“. Ein solcher Bereich der Psychologie ist auch die „Sozialpsychologie“. Diese beschäftigt sich mit Auswirkungen der Gegenwart anderer Menschen auf das Erleben und Verhalten des Individuums. Wie sich Menschen gegenseitig beeinflussen, wie sie ihre Beziehungen gestalten als gleichzeitig seelische und soziale Wesen ist also der Forschungsgegenstand der Sozialpsychologie. Gemäß Lehrplan widmen wir uns im Wahlpflichtfach folgenden Themen besonders:

- Konformität (Angepasstheit) in Gruppen und Gruppendruck
- Prosoziales Verhalten verstehen und zeigen
- Personenwahrnehmung und Einstellungen, Wahrnehmungsfehler
- Zwischenmenschliche Attraktion: die Bedeutung von Liebesbeziehungen und Freundschaften für die eigene Lebensgestaltung.

Näheres unter: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/fos/13/sozialpsychologie>



Studier- und Arbeitstechniken

Wählbar für: alle Zweige

(nicht einbringungsfähig)

Das Fach bietet die Möglichkeit, sich Arbeitstechniken anzueignen, die für das Arbeiten und Lernen an der Fachoberschulen und auch im Studium sehr nützlich sind. Richtig angewendet, lässt sich der persönliche Lernerfolg deutlich steigern.



Inhalt:

Arbeits- und Lernprozesse optimieren

Erlernen von Zeitmanagement
Planen und Strukturieren von komplexen Aufgaben

Selbsttest, Work-Life-Balance; Lernstrategien und Arbeitstechniken; Wochen- oder Monatsplan mit Ziel-Mittel-Analyse (z. B. Pareto-Prinzip, ALPEN-Methode, ABC-Analyse, Eisenhower-Prinzip); komplexe Aufgabe, z. B. Projekt, Präsentation, Experiment, Exposé, Interview, wissenschaftliche Arbeit

Quellen zur wissenschaftlichen Arbeit nutzen

Einsatz von verschiedenen Möglichkeiten des Recherchierens, um einen Überblick über die Forschungsliteratur zu einem Themenbereich bzw. Wissensgebiet zu erhalten.

- Analoge und elektronische Suche in Bibliothekskatalogen (z. B. OPAC); Recherche mit Suchmaschinen, Fachbibliografien, Literaturverzeichnissen
- Literaturarten: Primär-, Sekundär- und Tertiärliteratur; Publikationsarten (z. B. Monografie, Fachzeitschrift, Herausgeberband, Zeitung, Online-Quellen, Film); Qualitätskriterien der Quellen: Sprachniveau, Herkunft, Abstraktionsgrad der Gedankenführung, Verwenden von Quellennachweisen
- Arbeitstechniken (z. B. Mindmap, Cluster); formale Anforderungen: einheitliche Gliederungssystematik (z. B. alpha-numerisch), stilistische Einheitlichkeit (z. B. Nominalstil), Übersichtlichkeit; inhaltliche Anforderungen, u. a. logischer Aufbau, sinnvolle Schwerpunktsetzung
- Lesestrategien (z. B. SQ3R-Methode) oder Auswertungsstrategien (z. B. Filmtranskription); Ausformulieren eines Textes (z. B. Exzerpt einer wissenschaftlichen Abhandlung, Einleitung oder exemplarisches Kapitel einer wissenschaftlichen Arbeit); direktes und indirektes Zitat; Zitierstandards (Harvard- bzw. Kurzzitierweise und Fuß- bzw. Endnoten)
- Regeln des Bibliografierens, u. a. Monografie, Sammelband, Reihentitel, Zeitschriftenaufsatz, Lexikonartikel, Internetquelle

Ergebnisse präsentieren

Informations- und Wissensauswahl (z. B. nach der ABC-Analyse); Adressatenbezug, z. B. mithilfe von Kommunikationsmodellen

- Präsentationsmedien, u. a. Tafel, Whiteboard, Folien, Flipchart, Pinnwand, Computer und Beamer mit Präsentationsprogramm, Plakat oder Poster; Grundregeln der Gestaltung: Blattaufteilung, Anordnung und Logik, Farben und Formen, Schriftart und Schriftgröße
- verbal: Sprachwahl, Sprachniveau, Sprechtempo, Lautstärke, Modulation; nonverbal: Mimik, Gestik, Körperhaltung, Proxemik, Blickkontakt; Interaktion mit dem Publikum, z. B. Antwort auf Zuhörerfragen, Diskussion im Anschluss an den Vortrag
- Präsentationsnachbereitung, z. B. Individual-Feedback mit Feedbackbogen, Gruppen-Feedback

Soziologie

*"So macht uns die Soziologie paradoxerweise frei,
indem sie uns von der Illusion der Freiheit befreit"*
(Pierre Bourdieu)

Wählbar für:

- Technik
- Wirtschaft- und Verwaltung

Was ist Soziologie?

Soziologie setzt sich zusammen aus den Begriffen **socius** (lat.) „Gefährte“ und **logos** (grie.) „Sinn, Wort“ und stellt im 20. Jahrhundert bereits eine eigene Wissenschaft dar.

Somit lässt sich sagen, dass du in diesem Kurs der Ursache deines Handelns auf den Grund gehst und deine Rolle innerhalb unserer Gesellschaft kennenlernen darfst.

Soziale Ungleichheit ist ebenfalls ein Thema in diesem Kurs. Du setzt dich mit Studien zu den unterschiedlichen Milieus unserer Gesellschaft auseinander. (SINUS-Milieu/SIGMA-Milieu).

Die weiteren Lehrplaninhalte sind:

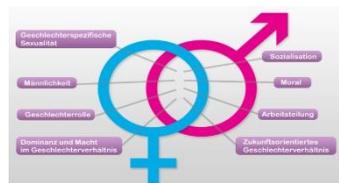
Individuum und Gesellschaft: Wechselseitige Beziehungen, soziales Handeln, soziale Rollen und die Interaktion werden hier erschlossen.

Handeln in sozialen Gruppen: Wie funktionieren Gruppen? Welche Dimensionen hat Macht? Wie komplex sind moderne Gesellschaften?

Heterogenität in der Gesellschaft: Du erfassst die Zusammenhänge sozialer Ungleichheit und verstehst die Auswirkungen unterschiedlicher Lebenslagen auf unsere Gesellschaft.

Wandel der Gesellschaft: Was ist gesellschaftlicher Wandel? Wie funktioniert dieser Wandel? Thematisiert werden Chancen aber auch Risiken sich wandelnder Gesellschaften.

Näheres unter: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/fos/12/soziologie/abu-g-t-w-iw-gh>



Aspekte der Chemie

Folgende Themenbereiche werden hauptsächlich behandelt:

Wählbar für:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Technik

Aufbau des Periodensystems der Elemente:

Wo steht was?

Energiestufenmodell

Orbitalbesetzung mit Elektronen und Auswirkungen auf die Elemente

Salze und Ionenbindung:

Formelschreibweise

Energieumsatz bei chemischen Reaktionen

Elektronenübergänge zur Salzbildung

Salzaufbau

Salze im Alltag

Molekulare Stoffe und Elektronenpaarbindung:

unpolare und polare Atombindungen

Alkane, Alkene, Alkine

Alkohole (u.a. Trinkalkohol, Frostschutzmittel)

Zwischenmolekulare Kräfte und Auswirkungen (z.B. Anomalie des Wassers)

Säuren und Basen:

Beispiele für täglichen Umgang

Eigenschaften und Reaktionen

Protonenübergang als typische Reaktion

Indikatoren zum Erkennen



Musik (Chor)

Wählbar für: alle Zweige

Bei ausreichendem Interesse möchten wir ab nächstem Jahr das Wahlpflichtfach Musik, speziell Chor anbieten. Bei ausreichendem Interesse wird Michael Dreher (Musikschule Oberallgäu) den Unterricht durchführen.

Zentral wird sein, selbst Musik zu machen. Theoretische Inhalte bzgl. Musikstile, Komponisten aus verschiedenen Epochen sowie Reflexion der Musik für jeden Einzelnen werden den Unterricht ergänzen.

Es ist nicht notwendig, ein Instrument spielen zu können, die Bereitschaft mitzusingen wird erwartet.



Szenisches Gestalten
(nicht einbringungsfähig)

Wählbar für: alle Zweige

Das Wahlpflichtfach Szenisches Gestalten möchte den Schülern ein Ventil für ihr kreatives Potenzial bieten. Hier sollen sich die Teilnehmer künstlerisch frei ausleben können und neue Inspiration erhalten, um im gemeinsamen Austausch aus einem literarischen Werk ein Stück eigene Kunst zu erschaffen. Durch das szenische Spiel werden die in der Schule, in der Arbeitswelt und auch im privaten Alltag als so wichtig erachteten Soft Skills gefördert. Die Schüler lernen, ihre Kreativität, die bspw. bei Problemlösungsprozessen eine essentielle Rolle spielt, auszugestalten und gezielt einzusetzen. Außerdem verlieren die Teilnehmer nach und nach ihre Hemmungen, sich vor größeren Gruppen zu präsentieren und zu inszenieren. Durch die gemeinsame Arbeit an einem Projekt (Theater, Film, Performance oder andere Formen der Darstellung) wird zudem die Teamfähigkeit gestärkt und ein Kennenlernen in ungewohnten Situationen über die Klassengrenzen hinweg ermöglicht.

